

BESCHLUSS / Große Freude beim TSV Oberriexingen

Gemeinderat sagt Ja zu Sportplatzerweiterung

OBERRIEXINGEN (rke). Erleichterung auf den Zuschauerplätzen: Am Dienstagabend beschloss der Gemeinderat einstimmig die Erweiterung des Sportgeländes.

Zahlreiche Besucher wollten sich diesen historischen Beschluss nicht entgehen lassen. Viele Mitglieder des TSV Oberriexingen verfolgten aufmerksam die Beratung. Am Schluss des Tagesordnungspunktes gab es Beifall. Große Freude herrschte beim ersten Vorsitzenden, Stefan Krüger. Er kann mit seinem Verein einer guten sportlichen Zukunft entgegen sehen.

„Wir sehen das öffentliche Interesse“, so Bürgermeister Willi Baur in seiner Erklärung. Der Rathauschef nannte die Entscheidung einen „historischen Beschluss, der auf Generationen hinaus wirkt.“ Bereits eine Woche vorher hatten sich die Vertreter des Vereins, des Gemeinderats und der Verwaltung zu einer Klausursitzung getroffen. Darin wurden Realisierung und Finanzierung diskutiert.

Unmittelbar neben dem bisherigen TSV-Gelände wird ein weiteres Rasenspielfeld sowie eine 110-Meter-Bahn entstehen. Vor allem die Leichtathletik soll in dem 1000-Mitglieder-Verein als attraktives Angebot aufgebaut werden. Der Standort wurde im Bebauungsplan „Stumpenacker“ bereits als Sportgelände ausgewiesen.

„Das Konzept wurde schlüssig dargestellt“, erklärte Bürgermeister Baur, der damit „die Zukunft des TSV abgedeckt“ sieht. „Die Nachhaltigkeit ist gegeben.“ Auch die Finanzierung steht und ist gesichert.

Die Bank sieht den Verein als verlässlichen Partner an. Mit Baukosten von 700 000 Mark wird beim TSV gerechnet. Bei 213 000 Mark liegt der Finanzierungsbedarf. Für Eigenmittel und Eigenleistung sind 340 000 Mark angesetzt.

Gehofft wird auch auf Spenden und Sponsoren. Rund 150 000 Mark können vom Württembergischen Landessportbund erwartet werden. Der Referatsleiter für den Bereich Vereinszuschüsse und Sportstättenbau signalisierte bereits eine Unterstützung. Das geplante Sportgelände erfülle die Kriterien: veränderbar, offen, erlebnisorientiert, vernetzt und erreichbar, einfach, vielfältig, generationenübergreifend, naturnah.

Stadt tätigt Grunderwerb

Der Grunderwerb erfolgt von der Stadt. Man setzt dabei auf Freiwilligkeit und nicht auf eine Enteignung der Eigentümer. „Für 30 Jahre eine Million Mark zum Zinssatz von 4,5 Prozent bei einer Zinsbindung von zehn Jahren“, so Stadtpfleger Werner Somlai zur Finanzierung von Seiten der Stadtkasse.

Ein Lärmgutachten soll überdies noch eingeholt werden. Eine Vereinbarung zwischen dem TSV und der Stadt ist in dieser Hinsicht nicht möglich. Die Einschränkungen des Sportbetriebes unterliegen der Sportanlagenlärmschutzverordnung. „Eine Lautsprecherbeschallung sollte möglichst unterlassen werden, ein Schiedsrichterpfiff gilt nicht als Lärm“, zitierte Bürgermeister Baur aus der Verordnung.